
TGV info

MITTEILUNGEN DES TIROLER GESCHICHTSVEREINS

Nr. 115

Jänner 2011

Der Tiroler Geschichtsverein lädt ein zum Vortrag

Dem Tod geweiht und doch gerettet: Die Sanitätsversorgung im Ersten Weltkrieg an der Südfront

von Dr. Daniela ANGETTER (Wien)

Zeit: Donnerstag, 27. Jänner 2011, 19.00 Uhr

Ort: Innsbruck, Zeughaus

Der Erste Weltkrieg gilt als einer der markantesten Wendepunkte in der Geschichte der Menschheit. Zum ersten Mal gab es Millionenheere und Massenvernichtung und zum ersten Mal war auch die Zivilbevölkerung von einem Krieg weit mehr betroffen als je zuvor. Zum einen kosteten Artillerieeinschläge im verbauten Gelände unzähligen Personen das Leben, zum anderen kamen erstmals Frauen als Arbeiterinnen in Munitionsfabriken und als Krankenschwestern auch in vorderster Front zum Einsatz.

Der bisher unbekannte Einsatz von Massenheeren dieser Größenordnung und die vernichtende Wirkung moderner Kriegswaffen verlangten dem Sanitätsdienst unvorstellbare Leistungen ab. Darüber hinaus musste sich der Sanitätsdienst rasch auf die Wirkung von Massenvernichtungsmitteln, wie beispielsweise chemische Waffen, einstellen. Als im Jahre 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, funktionierte in der Sanitätsversorgung nichts so, wie man es sich in den Ministerien vorgestellt hatte. Die Zustände auf den Verbandsplätzen waren katastrophal, Dreck und Läuse zur alltäglichen Gewohnheit geworden. Es gab zunächst kaum medizinische Vorsorgen gegen Erfrierungen, Blessuren und Schussverletzungen. Wegen der extremen Kälte im Hochgebirge erfroren zahlreiche Verwundete und Kranke, während sie im Feld liegend auf ihren Abtransport warteten. Bald mussten Zivilspitäler im Hinterland ausschließlich für die Versorgung von Soldaten genutzt werden, darüber hinaus Marodenhäuser, Kuranstalten und (militär)medizinische Ausbildungsstätten. Auch konnte der Militärsanitätsdienst die Verwundeten und Kranken nicht mehr alleine versorgen und musste auf die Unterstützung von zivilen Organisationen zurückgreifen. Neben den Feldspitälern des Heeres übernahmen die Feldspitäler des Roten Kreuzes, des Ungarischen Vereines des Roten Kreuzes, des Deutschen Ritterordens sowie des Malteserordens die Betreuung von verletzten Soldaten und Zivilpersonen. Im Wesentlichen wurde die Kriegsmedizin im Ersten Weltkrieg von den Bereichen Kriegschirurgie und Kriegshygiene dominiert. Die Kriegschirurgie wurde von mobilen Chi-

rurgengruppen, oft direkt am Kriegsschauplatz durchgeführt. Einer der jungen Militärärzte, der sich in einem Lazarett in Bozen auf die operative Behandlung von Knochenbrüchen spezialisiert hatte, war der später weltbekannt gewordene Lorenz Böhler. Die Aufgaben der Kriegshygiene lagen in vorbeugenden Maßnahmen und in der Behandlung von Kriegsseuchen. Bereits 1914 drohte die rasche Ausbreitung von Ruhr, Typhus und Cholera. Durch die Ausdehnung der Kriegsschauplätze bis weit nach dem Süden und Osten Europas wurden auch andere Seuchen, darunter Malaria, eingeschleppt. Die Sanitätsversorgung war gezwungen, rasch Mittel und Wege zu finden, diese Seuchen einzudämmen sowie erkrankte Personen zu behandeln. Doch waren es gerade all diese Gräuel, die vor allem im medizinischen Bereich entscheidende Fortschritte bewirkt hatten, welche noch nach dem Krieg das Militärsanitätswesen aber auch das zivile Rettungswesen lange wesentlich beeinflussten.

Zur Referentin: Daniela **Angetter**, geb. 1971 in Wien, Besuch des Gymnasiums ebendort, Studium der Geschichte und deutschen Philologie, Sponion 1993 mit einer Diplomarbeit zum Thema: Das österreichische Militärsanitätswesen Gestern-Heute-Morgen. 1995 Promotion (Dissertation: Dem Tod geweiht und doch gerettet. Die Sanitätsversorgung am Isonzo und in den Dolomiten 1915-1918). Nach Mitarbeit an verschiedenen Projekten seit 2001 Redakteurin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut „Österreichisches Biographisches Lexikon und Biographische Dokumentation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Zahlreiche Publikationen vor allem auf dem Gebiet der Medizin- und Militärgeschichte.

Von der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins wurde eine **dreitägige Exkursion zur Ausstellung „Die Staufer und Italien“** (<http://www.staufer2010.de>) nach Mannheim mit einem interessanten Rahmenprogramm (Speyer, Bad Wimpfen, Bad Mergentheim) organisiert, zu der auch die Mitglieder in Nordtirol sehr herzlich eingeladen sind.

Die detaillierten Informationen dazu finden Sie auf den folgenden beiden Seiten. Bitte beachten Sie den Anmeldetermin; die Anmeldung ist direkt beim Reisebüro Schenker, Filiale Bozen, zu tätigen.



FAHRT ZUR STAUFERAUSSTELLUNG IM REISS-ENGELHORN-MUSEUM IN MANNHEIM VOM 11. BIS 13. FEBRUAR 2011

Reiseprogramm

Freitag, 11.02.2011

Anreise nach Mannheim

Abfahrt von Bozen über Innsbruck mit Zusteigemöglichkeiten entlang der Strecke. Ankunft in Mannheim am Nachmittag und geführter Besuch der baden-württembergischen Landesausstellung *Die Staufer und Italien*.

Wegen der besonderen Beziehung Tirols zu den Staufern (die Mutter des letzten Staufers war in zweiter Ehe die Frau Meinhards II. von Tirol und ist die Mutter von Meinhards Kindern; Kaiser Friedrich II. urkundete in Bozen; aus dem Erbe der Welfen hatte er Landbesitz in Tirol) und der besonderen Rolle, die Tirol bei den Italienzügen spielte (mehrere der Italienzüge der Staufer führten über die Tiroler Pässe nach Italien, Tiroler Adelige haben sich bei den Kämpfen in Italien besonders ausgezeichnet) bietet diese bedeutende Ausstellung den Tiroler Geschichtsinteressierten außerordentlich viel Wissenswertes. Anschließend Fahrt ins Hotel, Abendessen und Übernachtung.

Samstag, 12.02.2011

Speyer-Bad Wimpfen-Bad Mergentheim

Nach dem Frühstück Abfahrt nach Speyer. Sie unternehmen einen geführten Rundgang durch die reizvolle Altstadt, welcher am Kaiserdom endet. Anschließend haben Sie die Möglichkeit den Dom zu besuchen. Nach über dreißigjähriger Bauzeit war im Jahr 1061 der Dom zu Speyer in seiner frühromanischen Form fertig gestellt worden. Bis heute zählt der salische Kaiserdom zu den bedeutendsten Zeugnissen der europäischen Architektur und wurde aus diesem Grund 1981 in die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt aufgenommen. Am Nachmittag lernen Sie bei einem geführten Rundgang die Stauferstadt Bad Wimpfen kennen: staufische Kaiserpfalz mit Blauem Turm, Steinhaus, Pfalzkapelle, Rotem Turm, Hohenstaufentor (alle Gebäude nur von außen) und Besichtigung der unter Denkmalschutz stehenden Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern fränkischen und alemannischen Stils. Anschließend Weiterfahrt nach Bad Mergentheim, ehemaliges Zentrum des Deutschen Ordens. Beziehen des Hotels, Abendessen und Übernachtung.

Sonntag, 13.02.2011

Bad Mergentheim-Rückreise

Heute lernen Sie die mittelalterliche bis barocke Altstadt von Bad Mergentheim kennen. Schloss Mergentheim (von außen) diente für beinahe drei Jahrhunderte als Residenz der Hoch- und Deutschmeister des Ritterordens - einer mehr oder minder im verborgenen operierenden "Schaltzentrale" der Macht in Europa und dem gesamten Mittelmeerraum, von der Zeit der Kreuzzüge bis in das 18. Jahrhundert hinein. Anschließend treten Sie die Heimreise an.

Preis pro Person im Doppelzimmer: EUR 285.-

Einzelzimmerzuschlag: EUR 55.-

(bei mind. 30 Teilnehmern)

Im Reisepreis enthaltene Leistungen

- Fahrt mit modernem Reisebus ab/bis Bozen
- 1 Übernachtung in Halbpension im 4* Hotel in Mannheim
- 1 Übernachtung in Halbpension im 4* Hotel in Bad Mergentheim
- Eintritt und geführte Besichtigung der Stauferausstellung
- Geführter Altstadtrundgang in Speyer, Bad Wimpfen und Bad Mergentheim
- Reiseversicherung (Krankheit, Notruf)

Im Reisepreis nicht enthalten

- Nicht genannte Mahlzeiten und Getränke
- Trinkgelder und persönliche Extras

Anmeldung: Reisebüro Schenker, Galvanistraße 22, 39100 Bozen
Tel. 0471 549762 Fax 0471 549781
email: office-bzo@schenkertravel.com

Anmeldungen: innerhalb 19. Jänner 2011

Zahlungen: **bei Anmeldung**
(die Anmeldung hat erst bei erfolgter Zahlung Gültigkeit)

Überweisungen auf: Reisebüro Schenker
Kennwort: „Staufer“
Bankverbindung: Raiffeisenkasse Bozen
IBAN: **IT 20 S 08081 11603 000303019888**

Zustiegsmöglichkeiten:

Bozen Parkplatz Autobahneinfahrt Süd	05.40 Uhr
Bozen Südtiroler Straße Hotel Alpi	06.00 Uhr
Klausen Autobahneinfahrt	06.30 Uhr
Brixen Autobahneinfahrt	06.45 Uhr
Sterzing Autobahneinfahrt	07.00 Uhr
Innsbruck-Zeughaus, Zeughausgasse	07.45 Uhr

Bitte teilen Sie uns bei Anmeldung Ihren Zustiegort mit

Reisebedingungen:

Ein Rücktritt von einer Reise muss immer schriftlich erfolgen. Maßgeblich ist der Eingang bei uns:

Es entstehen folgende Stornogebühren:

Bei Anmeldung bis zum 23. Tag vor Reiseantritt 20% des Reisepreises
Vom 22. bis 15. Tag vor Reiseantritt 30% des Reisepreises
Vom 14. bis 6. Tag vor Reiseantritt 70% des Reisepreises
Ab dem 6. Tag vor Anreise 100% des Reisepreises

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

